



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Trainingsprogramm Deutsch Klasse 9

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 | Hinweise zur Abschlussprüfung | 4 |
| 2 | Das Protokoll | 5 |
| 3 | Textzusammenfassung und Wiedergabe | 8 |
| 3.1 | Die Inhaltsangabe - Zusammenfassung | 8 |
| 3.2 | Überblick über die wichtigsten Textsorten | 16 |
| 3.3 | Zeichensetzung | 17 |
| 3.4 | Die Textarbeit | 19 |
| 3.4.1 | Literarische Texte | 19 |
| 3.4.2 | Der Sachtext | 21 |
| 3.5 | Fremdwörter | 24 |
| 4 | Beschreiben und Charakterisieren | 25 |
| 4.1 | Die Personenbeschreibung | 25 |
| 4.2 | Dehnung und Schärfung | 27 |
| 4.3 | Die Gliederung | 28 |
| 4.4 | Formulierungshilfen | 29 |
| 5 | Die Charakteristik | 32 |
| 5.1 | Beschreibung von Eigenschaften | 33 |
| 5.2 | Formulierungshilfen | 35 |
| 5.3 | Die Gliederung | 36 |
| 5.3.1 | Die Gliederung des Hauptteiles | 36 |
| 5.3.2 | Der Aufbau einer Charakteristik | 37 |
| 5.4 | Formulierungshilfen | 37 |
| 5.5 | Die Großschreibung | 39 |
| 6 | Erörtern und Argumentieren - lineares Vorgehen | 40 |
| 6.1 | Von der Behauptung zur Begründung | 40 |
| 6.2 | Die Gliederung | 44 |
| 6.2.1 | Die Gliederung des Hauptteiles | 44 |
| 6.2.2 | Die Einleitung | 44 |
| 6.2.3 | Der Schluss | 44 |
| 6.3 | Formulierungshilfen | 45 |
| 7 | Argumentieren über gegensätzliche Behauptungen - kontroverses Vorgehen | 47 |
| 7.1 | Behauptung - Gegenbehauptung | 47 |
| 7.2 | Die Stoffsammlung | 47 |
| 7.3 | Die Gliederung | 48 |
| 7.3.1 | Die Einleitung | 48 |
| 7.3.2 | Der Schluss | 48 |
| 7.3.3 | Die Aufsatzgliederung | 48 |
| 7.4 | Formulierungshilfen | 49 |
| 7.5 | Fremdwörter | 50 |
| 8 | Umgang mit Texten | 53 |
| 8.1 | Anfänge der Textanalyse | 53 |
| 8.2 | Stellungnahme zu Texten | 60 |
| 8.3 | Die wichtigsten Wortarten | 64 |
| 9 | Wiederholung von Aufsatzarten und Aufsatzthemen zur Übung | 68 |
| 9.1 | Die Erzählung | 68 |
| 9.2 | Der Bericht | 69 |
| 9.3 | Der Brief | 69 |
| 9.4 | Aufsatzthemen zum Üben | 70 |
| 10 | Die mündliche Prüfung | 57 |
| 10.1 | Die Vorbereitung | 75 |
| 10.2 | Der Verlauf der mündlichen Prüfung | 75 |

Vorwort

Mit Hilfe dieses Buches kannst du dich gezielt auf die mündliche und schriftliche Abschlussprüfung im Fach Deutsch vorbereiten. Daneben hilft dir das TRAININGSPROGRAMM DEUTSCH auch bei der Vorbereitung auf die übrigen Prüfungsfächer.

Die gründliche Bearbeitung der einzelnen Kapitel und im Anschluss daran der Themensammlung mit den Wiederholungsseiten aus TRAININGSPROGRAMM DEUTSCH 8 geben dir die notwendige Sicherheit für die Abschlussprüfung im Fach Deutsch.

Die Autoren haben sich Mühe gegeben ein möglichst abwechslungsreiches Lernangebot für dich zusammenzustellen. Dabei wirst du in der Rechtschreibung, im Ausdruck und im Aufsatzschreiben trainiert.

- Wie schon im TRAININGSPROGRAMM DEUTSCH 7 und 8 wirst du in den einzelnen Kapiteln häufig zur Mitarbeit angeregt. Dies geschieht durch das Wort:

Aufgabe: Nach den Erklärungen und Beispielen sollst du deine Fähigkeiten im Aufsatzschreiben trainieren.

- Neben dem Inhalt ist auch die Darstellung und die Rechtschreibung nicht unwesentlich. Daher bieten wir dir weitere Hilfen an:

Mach mit - bleib fit ! Rechtschreibung

- Am Ende eines jeden Kapitels findest du eine

Merkseite

Die Merkseite ist gleichzeitig Orientierung, Merkhilfe und Nachschlagemöglichkeit und verschafft dir einen raschen Überblick über die verschiedenen Aufsatzarten. Die Merkseite ist eingerahmt.

Bei der Zeichensetzung ließen wir uns von den neuen Regeln leiten. Du findest also Kommas in Infinitivsätzen nur dann, wenn dadurch Missverständnisse vermieden werden. Die Sätze sind oft dank der Zeichensetzung leichter lesbar.

(Beispiel: Etwas Schöneres, als ihre Lehrer und Lehrerinnen mit ihrem Fleiß und ihren Leistungen zu erfreuen (= Infinitiv mit zu) konnten sie sich nicht vorstellen.)

Viel Erfolg bei der Abfassung deiner Aufsätze und bei der Abschlussprüfung wünschen dir

die Autoren

1 Hinweise zur Abschlussprüfung

Wege zur erfolgreichen Abschlussprüfung - Die Vorbereitung

Klasse 9!

Was habe ich schon alles gelernt und vielleicht schon wieder vergessen? Was kommt noch auf mich zu? Diese oder ähnliche Fragen beschäftigen dich sicherlich in den folgenden Schulwochen.

Dieses Buch bereitet dich gezielt auf die schriftliche und teilweise auch auf die mündliche Abschlussprüfung im Fach Deutsch vor. Außerdem hilft es dir dabei, bestimmte Arbeitsformen zu entwickeln, die dir auch bei der Vorbereitung in den übrigen Prüfungsfächern nützlich sind.

Gehe in sämtlichen Prüfungsfächern wie folgt vor:

- **Samme** sorgfältig **Informationen**, die Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Hinblick auf die Prüfung geben.
- Versuche möglichst **frühzeitig** dein **Wahlfach** für die mündliche Prüfung auszusuchen. Dann hast du eine längere Vorbereitungszeit.
- Deine Lehrerinnen oder Lehrer werden im Verlauf des kommenden Schuljahres darauf hinweisen, welche Fachgebiete sich für die mündliche Prüfung eignen. Du solltest die Themen und die Fundstellen für **Informationen** (z.B. Buch und Seitenangabe) **in einem Themenkatalog sammeln**.
- **Verfolge** den **Unterricht aufmerksam**. Eventuell decken sich Unterrichtsinhalte mit deinen privaten Interessen. So ergibt sich vielleicht für dich ein besonders interessantes Wahlthema.
- **Bespreche** dich mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer und gehe die Liste der möglichen **Wahlthemen** gewissenhaft durch.
- **Entscheide** dich **rechtzeitig** für dein **Wahlthema**! Der Zeitpunkt hängt natürlich vom Beginn der Prüfung ab.
- **Samme** viel **Material** für dein Wahlthema. Das Schülerbuch allein genügt nicht immer. Oft gibt es interessante Artikel in der Zeitung, anregende Sendungen im Fernsehen, informative Bücher in der Bibliothek.
- Besprich dich auch mit deinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. Ihr könnt **Ideen austauschen** und eure Wahlthemen miteinander abstimmen.

Da der Termin für die Prüfung schon frühzeitig festgelegt wird, kannst du diese Daten in einen Prüfungsplan eintragen. Sobald du weitere Informationen von deinen Lehrerinnen und Lehrern erhalten hast, solltest du einen Themenkatalog für alle Prüfungsfächer zusammenstellen. Gestalte den Prüfungsplan und den Themenkatalog übersichtlich und hänge beide an gut sichtbarer Stelle auf. So hast du alles fest im Griff.

2 Das Protokoll

Protokolle werden im privaten und beruflichen Bereich täglich geschrieben. So werden z.B. die Ergebnisse wichtiger Sitzungen, der Verlauf eines bedeutenden Gespräches oder einer Rede (z.B. im Bundestag) objektiv festgehalten. Auch in der Schule dient das Protokoll dazu, wichtige Unterrichtsinhalte zu „speichern“, damit diese zu einem späteren Zeitpunkt - etwa vor der Prüfung - wieder durchgearbeitet werden können.

2.1. Das Unterrichtsprotokoll

In den kommenden Schulmonaten musst du eine Fülle von Informationen verarbeiten. Diese kannst du jedoch nicht wie ein Computer speichern, deshalb ist es sehr hilfreich, wenn du dir Techniken für das zeitsparende Lernen aneignest.

Sinnvoll wäre daher, wenn für die Prüfung wichtige Unterrichtsstunden von einem oder zwei Mitschülern oder Mitschülerinnen mitprotokolliert würden. Diese Protokolle könnten dann für deine Klassenkameraden und Klassenkameradinnen kopiert werden.

Es gibt folgende Möglichkeiten ein solches Unterrichtsprotokoll abzufassen:

2.1.1 Das Verlaufsprotokoll

Es hält alle Einzelheiten eines Vortrages, eines Gespräches oder eines Vorganges im entsprechenden zeitlichen Ablauf fest. Auch im Bundestag schreibt z.B. ein Protokollant oder eine Protokollantin alles mit, was die Abgeordneten und die Minister/innen sagen. Er oder sie muss sogar Zwischenrufe mitprotokollieren und aufschreiben, von wem diese stammen.

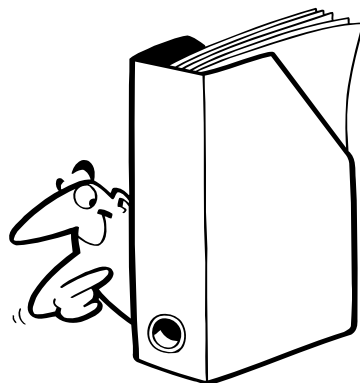
2.1.2 Das Ergebnisprotokoll

Es fasst die wichtigsten Informationen zusammen und ordnet sie nach ihrem logischen Zusammenhang. Das bedeutet, dass der Aufbau des Protokolls nicht unbedingt dem Aufbau des Vortrages entsprechen muss.

Gliedere das Protokoll nach Oberbegriffen geordnet. Zwischenüberschriften, Nummerierungen, Hervorhebungen und Abschnitte ermöglichen den raschen Überblick.

2.1.3 Das Gedächtnisprotokoll

Es wird häufig nach einem wichtigen Gespräch oder einem Telefongespräch angefertigt. Der Protokollant fasst aus dem Gedächtnis im Anschluss an das Gespräch die wichtigsten Ergebnisse zusammen.



Der Inhalt

Der Inhalt des Protokolls muss sachlich richtig sein, d.h. er muss unbedingt stimmen. Du darfst auf keinen Fall Wichtiges weglassen oder Unwichtiges hervorheben (objektive Wiedergabe).

Die Form

Das Protokoll verlangt nach einer ganz bestimmten Form:

| | | | |
|-------------------|-------------------------------------------------------------|---|-------------|
| Überschrift: | <i>Protokoll zur Deutschstunde am 15. September ...</i> | } | Der Kopf |
| Teilnehmer/innen: | <i>24 Schüler/innen der Klasse 9b</i> | | |
| Beginn: | <i>7.45 Uhr</i> | | |
| Ende: | <i>8.30 Uhr</i> | | |
| Thema: | <i>Das Protokoll</i> | } | Der Schluss |
| Ort, Datum: | <i>Stuttgart, 16. September ...</i> | | |
| Protokollführer: | <i>Thorsten Müller</i> | | |

Tipps zum Unterrichtsprotokoll

Da das Ergebnisprotokoll die wichtigsten Inhalte knapp wiedergibt, eignet es sich am besten für das Unterrichtsprotokoll. Es unterstützt das zeitsparende Lernen. Es erleichtert den raschen Überblick über den Lernstoff.

Gliedere dein Protokoll sauber und übersichtlich. (Ein neuer Abschnitt bei einem neuen Gedanken!) Finde passende Überschriften, nummeriere und unterstreiche sie. Halte dich auch beim Unterrichtsprotokoll an die vorgeschriebene äußere Form.

2.2 Abkürzungen

In offiziellen Schriftstücken, wie z.B. in einem Protokoll werden häufig Abkürzungen verwendet. Die wichtigsten solltest du beherrschen.

Aufgabe: Was bedeuten die Abkürzungen? Finde Abkürzungen für:

| | | |
|--------|-------|-------------------------|
| Abs. | ..... | Bürgerliches Gesetzbuch |
| b.a.w. | ..... | ..... |
| bzw. | ..... | Deutsche Industrienorm |
| d.h. | ..... | ..... |
| ggf. | ..... | Aktiengesellschaft |
| gez. | ..... | ..... |
| ff. | ..... | vom Hundert |
| i.V. | ..... | ..... |
| i.A. | ..... | zur Kenntnisnahme |
| m.E. | ..... | ..... |
| s.o. | ..... | zu den Akten |
| EDV | ..... | ..... |
| Betr. | ..... | siehe oben |
| z.Hd. | ..... | ..... |
| z.Z. | ..... | und so weiter |
| evtl. | ..... | ..... |
| GmbH | ..... | um Antwort wird gebeten |
| ca. | ..... | ..... |

3 Textzusammenfassung und Wiedergabe

Täglich begegnen dir Texte unterschiedlichster Art, so z. B. in Zeitungen, in Gebrauchsanweisungen, in Verträgen oder auch bei der Lektüre von Literatur. Oft musst du auch anderen den Inhalt eines Textes (Filmes) wiedergeben. Damit du nichts Wichtiges vergisst, ist es sinnvoll dir den Inhalt anhand der bekannten sechs W-Fragen (WER? WO? WANN? - WAS? WIE? WARUM?) zu vergegenwärtigen.

3.1 Die Inhaltsangabe - Zusammenfassung

Aufgabe: Lies dir den Text „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ von Heinrich Böll aufmerksam durch.

Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Heinrich Böll

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen schnee-weißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guter Dinge drei sind und sicher sicher ist, ein drittes Mal: klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach einer Zigarettenschachtel angelt; aber bevor er das Gesuchte gefunden,

hat ihm der eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt und ein viertes Klick, das des Feuerzeuges, schließt die eilfertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum messbare, nie nachweisbare Zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist - der Landessprache mächtig - durch ein Gespräch zu überbrücken versucht. „Sie werden heute einen guten Fang machen.“ Kopfschütteln des Fischers. „Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist.“ Kopfnicken des Fischers.



„Sie werden also nicht ausfahren?“

Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität des Touristen. Gewiss liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpasste Gelegenheit.

„Oh, Sie fühlen sich nicht wohl?“

Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenen Wort über. „Ich fühle mich großartig“, sagt er. „Ich habe mich nie besser gefühlt.“ Er steht auf, reckt sich, als wolle er gleich demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist. „Ich fühle mich phantastisch.“

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht: „Aber warum fahren Sie dann nicht aus?“

Die Antwort kommt prompt und knapp. „Weil ich heute Morgen schon ausgefahren bin.“

„War der Fang gut?“

„Er war so gut, dass ich nicht noch einmal auszufahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen gefangen ...“

Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopft dem Touristen beruhigend auf die Schultern. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis. „Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug“, sagt er um des Fremden Seele zu erleichtern. „Rauchen Sie eine von meinen?“

„Ja, danke.“

Zigaretten werden in Mäuler gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd an den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände um seiner Rede Nachdruck zu verleihen.

„Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen“, sagt er, „aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht sogar zehn Dutzend Makrelen fangen ... stellen Sie sich das mal vor.“

Der Fischer nickt.

„Sie würden“, fährt der Tourist fort, „nicht nur heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren - wissen Sie, was geschehen würde?“

Der Fischer schüttelt den Kopf.

„Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen - eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden ...“, die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme, „Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber rundfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisung geben. Sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren - und dann ...“, wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache. Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen. „Und dann“, sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache.

Der Fischer klopft ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat. „Was dann?“, fragt er leise.

„Dann“, sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, „dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen - und auf das herrliche Meer blicken.“

„Aber das tu ich ja schon jetzt“, sagt der Fischer, „ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört.“

Tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist nachdenklich von dannen, denn früher hatte er auch einmal geglaubt, er arbeite um eines Tages einmal nicht mehr arbeiten zu müssen und es blieb keine Spur Mitleid mit dem ärmlich gekleideten Fischer in ihm zurück, nur ein wenig Neid.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Trainingsprogramm Deutsch Klasse 9

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

